

ERNST MARQUART

Winterspaß mit Kurt S. in der Steiermark

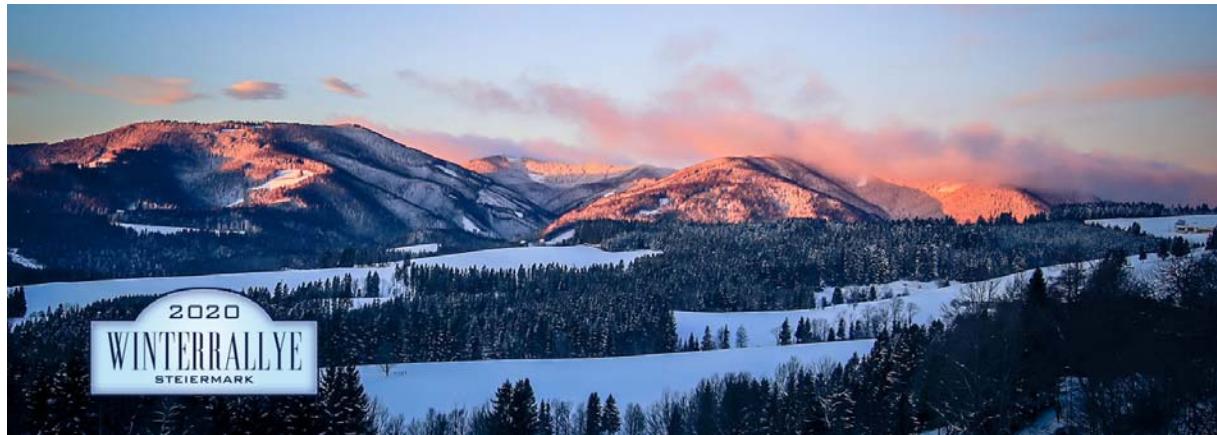
Winterrallye Steiermark 2008 - 2025



Berichte aus www.lancianews.com

Coverbild: Poster der Veranstaltungen 2019 - 2025
Coverrückseite: Winterrallye 2023 Axel Patzig/Susanne Fischer [E. Marquart]

Winterspaß mit Kurt S. in der Steiermark



Ein lückenhafter persönlicher Rückblick

Ich hatte Kurt Schimitzek 2004 bei der Südsteiermark Classic in Gamlitz kennengelernt. Ich fuhr als Beifahrer von Peter Landrichter in einem Volvo 122 S, Kurt in einem BMW 2000 ti. Unsere Platzierungen (27 und 19) zeigten keinen harten Kampf um Gleichmäßigkeit. Drei Jahre später sprach Kurt Peter Landrichter wegen der 1. Winterrallye Steiermark an – als möglichen Teilnehmer, wenn nicht, dann vielleicht als Funktionär entlang der Strecke. Peter Landrichter delegierte die Funktionärsaufgabe an mich und Freund Peter Pech. So fuhren wir im Jänner 2008 nach Aflenz, um „wichtige“ Aufgaben bei der ersten Winterrallye Steiermark zu übernehmen.

Aus diesem ersten Einsatz wurde dies eine jahrzehntelange Beschäftigung für mich jeweils im Jänner. Rallyeluft schnuppern, die Organisation tatkräftig (?) zu unterstützen und den sich langsam entfernenden Winter in der Steiermark zu genießen. Ich berichtete in unserer Internet-Site www.lancianews.com (mangels anderer Beiträge) über Kurts Veranstaltungen, welche entgegen dem Trend in der Oldtimerszene zunehmend mehr Teilnehmer anlockte. Allerdings war ich nicht bei allen Rallyes dabei, mangelhafte Winterbereifung und Pensionistenhektik wurden als unpassende Ausreden akzeptiert.

Damit die jährlichen Berichte über die Winterrallye Steiermark im Internet jeweils für sich allein gelesen werden konnten, musste ich Rahmenbedingungen und Konzept wiederholen, was nun diese Zusammenfassung etwas mühsamer lesbar macht. Der Spaß an der Hetz', unter schwer berechenbaren winterlichen Bedingungen die Vorgaben der Organisation einzuhalten, überwog meistens, die Klimawandel machte es allerdings zunehmend schwieriger die guten Vorsätze von Veranstalter und Teilnehmern einzuhalten – „wenn der Herrgott net will ...“.

Ab 2020 organisierte Kurt Schimitzek nach dem Muster der Winterrallye Steiermark die Rallye 1000 Classic – Rallye der 1000 km in Niederösterreich/Oberösterreich und Steiermark, die ich in einer eigenen kleinen Broschüre beschrieben habe.

E. Marquart /10.2025

Inhalt

2008 - 1.Winterrallye Steiermark.....	4
2010 - Winterdienst auf steirischen Bergstraßen	6
2013 - Wintersport in der Steiermark	11
2015 - Schneekettenpflicht bei + 15,5 Grad	15
... aber dafür 2017!	19
Von wegen Klimawandel – -15,5 Grad in der Steiermark	23
2020 - Es war schon schlimmer	28
Winterrallye Steiermark 2022 – eine Winterrallye, ja oder nein?.....	32
Winterrallye Steiermark 2023 – eine Winterrallye!	37
Winterrallye Steiermark 2024 – Temperaturen winterlich!	43
Winterrallye Steiermark 2025 – Polen ist nicht verloren!	48
Kurt und seine Heinzelfrauen – und -männchen.....	52



2008 - 1.Winterrallye Steiermark



Thema ist natürlich wieder die artgerechte Bewegung historisch wertvoller (!?) Automobile – auch im Winter. Die „normalen“ winterlichen Straßenverhältnisse im Jänner und Februar ermöglichen die Durchführung von Bewerben, wo nicht nach 1/100 Sekunden, sondern oft schlicht auch nach (vielen) Minuten gemessen werden kann. Planai Classic, Waldviertel Classic, Wintertourenfahrt und am 22. und 23. Februar 2008 die 1. Winterrallye Steiermark – Veranstaltungen für Mutige. Mutig wegen der Straßenverhältnisse für die automobilen Schätze und Fahrbahnverhältnisse für elektronikverwöhnte Chauffeure – und überhaupt!



Bergab im Schnee – Vater und Sohn Beschin aus Italien

Ich war mit Peter Pech als Funktionär bei der 1. Winterrallye Steiermark unterwegs. Start am Semmering 22.02. mittags, 300 km auf verschlungenen Wegen in den obersteirischen Bergen bis Aflenz. Am 23.02. vormittags führte die Strecke in einer großen Runde über ungefähr 300 km über viele bekannte Straßen wie das Niederalpl, Alpl, Preiner Gscheid usw. wieder zurück nach Aflenz. Wenige, einfache Sonderprüfungen, einige Straßenkarten ohne Gemeinheiten und kleine Stellen gab es noch Schneefahrbahnen, weil das Hauptkriterium in der Frühlingssonne dahingeschmolzen war.

Von jetzt an geht's bergab -aber bitte in der gleichen Zeit wie zuerst bergauf!

Trotzdem hat es den relativ wenigen Teilnehmern, die aus Deutschland, Italien und der Schweiz angereist waren, und den Funktionären großen Spaß gemacht. Es schwieg immer die Frage „Was wäre da bei Schnee gewesen?“ im Raum, der Veranstalter Kurt Schimitzek hatte die Strecke bei Schnee konzipiert und die Schnitte dem Frühlingswetter angepasst – für 2009 könnte diese Streckenführung bei Schnee ohne Sorgen wiederholt werden, der Wiedererkennungsfaktor wäre gering. Es sei denn, 2009 gibt es auch keinen Winter!



So sahen die Renault Alpine aus – bevor sie blau wurden!



Ehepaar Petrisch aus Salzburg auf Fulvia 1,3



Der Lada aus Oberösterreich beim Anflug zur „Wuchtelwirtin“

Nähtere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter der Adresse <http://www.winterrallye.at/de/> und die dazu passenden Fotos in toller Qualität hat Ing. Friedrich Berger – <http://www.bestmoments.at/> mit Unterstützung seiner Frau gemacht.

Wir haben vier Zeitkontrollen besetzt und eine Sonderprüfung, die einzige mit fast durchgehender Schneefahrbahn in der Nähe von Aflenz gestartet. Ich hoffe, damit meine Distanz zu winterlichen Ausflügen mit historisch wertvollen Fahrzeugen etwas vermindert zu haben.

E. Marquart / 2.2008

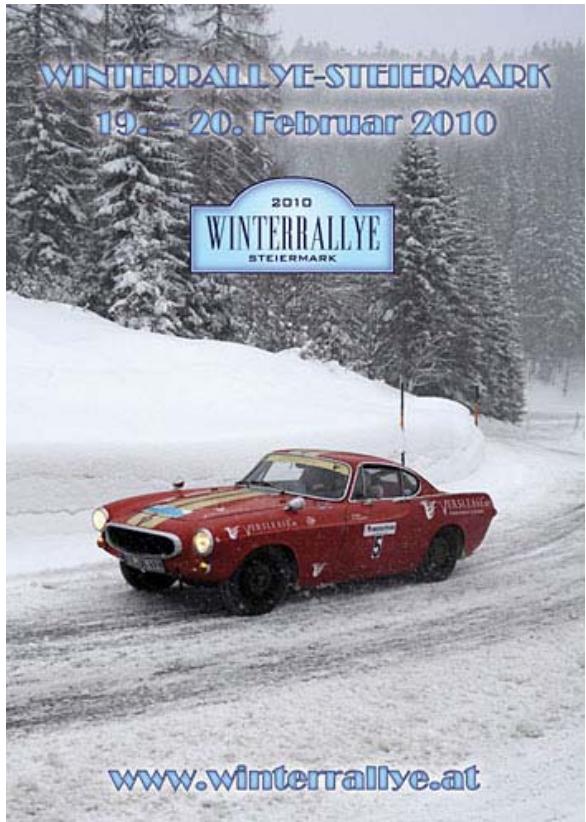


Gesamtsieger der 1. Winterrallye Steiermark 2008: Andy Starkmann/Gert König auf Volvo 122 S aus Niederösterreich (wo der Winter zu Hause ist)

2010 - Winterdienst auf steirischen Bergstraßen



Winterzeit ist Rallyzezeit. Ähnlich wie die Waldviertler Schratte mischt Kurt Schimitzek die Herausforderungen des Winters mit dem Wunsch der Teilnehmer der lästigen Sekundenklauberei zu entkommen. Und organisierte eine wirklich sportliche Veranstaltung in der Obersteiermark.



Eigentlich wintert „man“ sein historisch wertvolles Fahrzeug spätestens im Oktober sorgsam ein, um es im April wieder aus der wohltemperierten Garage zu holen und behutsam zum Leben zu erwecken. Wenn „man“ nicht der Erstbesitzer des Fahrzeuges ist, lässt man ihm oft die Pflege und Zurückhaltung beim Betrieb angedeihen, von welcher dieses in seiner „aktiven“ Zeit oft nicht einmal träumen konnte. Autos waren damals zum Fahren da, das Wetter konnte man ja nicht aussuchen, d.h. auch im Winter fuhr man recht und schlecht – und die Fahrzeuge haben es überlebt, sonst gäbe es sie heute wohl nicht mehr.

Dies zu den Fahrzeugen. Nun zu den Fahrern. Einerseits entmündigen die modernen Fahrzeuge mit allen „-matics“ den Fahrer und andererseits sind die aktuellen Gleichmäßigkeitsbewerbe für historische Fahrzeuge eine Amputation des Gasfußes, Fahrfreude wird reglementsbedingt verboten. Was tun, wenn „man“ trotzdem Fahrfreude bei einschätzbarem Risiko haben will? Man fährt nach einiger Selbstüberwindung mit (s)einem Oldtimer bei Winterbewerben mit, weil

dort Fahrfreude bei relativ geringen Geschwindigkeiten garantiert ist, und rein mechanischer Antrieb, Bremsen und Lenkung in Verbindung mit moderner Reifentechnik berechenbare Fortbewegung erlauben.

Buntes Treiben hinter dem Hotel Post in Aflenz



So gibt es seit ungefähr zehn Jahren eine steigende Anzahl von Winterbewerben – wir haben in lancianews mehrfach davon berichtet die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Die Herausforderungen sind abhängig vom Profil der Veranstaltungen unterschiedlich, aber so reizvoll, dass Kälte außerhalb und im Auto, nicht ausreichende Heizung, mangelnde Traktion, beschlagene Scheiben, frühe Dämmerung als Sahne auf dem Kuchen gesehen werden.

2008 war Ihr Berichterstatter als Funktionär bei der ersten steirischen Winterrallye unterwegs gewesen – siehe Bericht „Wein predigen, und Spritzer trinken“ im Drivers Journal. Nach einem verfrühten Frühlingseinbruch schmolz der meiste Schnee auf den Straßen und es konnten von den 12 Pionieren nur wenige winterliche Fahrbahnen befahren werden, was dem Spaß keinen Abbruch tat. 2009 war es noch weniger winterlich, sogar nach Verschiebung war der Schnee auf den Straßen fast Mangelware. Aber 2010 hatte Frau Holle Einsehen und ließ ab Anfang Jänner ausreichend Schnee auf die steirischen Berge rieseln, der Veranstalter konnte aufatmen, als bis Anfang Februar über 30 Mutige ihre Nennung abgegeben hatte. Und das Wetter hielt fast durch, am Abend des ersten Fahrtages begann es zu regnen, in höheren Lagen zu schneien – der Bewerb wurde seinem Namen gerecht.





*Wenn die
Tochter mit dem
Vater ... aus
Salzburg mit der
Fulvia kommt*

Auf der gut gemachten Homepage www.winterrallye.at können Sie alle Details zur Veranstaltung nachlesen, wohl garniert mit werbewirksamen Aufmunterungen und Verweis auf die autosportliche Vergangenheit, die sich in der steirischen Bergwelt abgespielt hatte. Die Herausforderung war einfach: Vergesst die Sekundenbruchteile, Minuten reichen zur Differenzierung, statt anfechtbarem Roadbook gab es eine kompilierte Kartensammlung, mit Hilfe derer die Teilnehmer die Kontrollpunkte finden sollten und jede Menge schmaler Bergsträßchen, die geräumt waren, aber durchgehend winterliche Fahrbahnen aufwiesen.

Und es wurden vom Veranstalter sorgsam alle Straßen mit sportlicher Vergangenheit ausgesucht, sodass sich „Historisch Gebildete“ in die Rallyezeit der 1960er-Jahre zurückversetzt vorkamen. An zwei Fahrtagen (Tag 1 von 14:00 bis 23:00 Uhr, Tag 2 von 9:30 bis 18:30 mit Pausen) waren ca. 750 km in 35 Etappen mit 20 Wertungsprüfungen zurückzulegen. Von den 30 Startern erreichten 25 das Ziel in Aflenz, es gab nur einen Ausrutscher, nach dem das Fahrzeug nicht mehr weiterfahren konnte. Sichtlich waren alle Teilnehmer ausreichend vernünftig, soweit man beim Erklimmen einer vereisten, gut gestreuten Bergstraße bei Regen um 22:30 Uhr noch von vernünftig sprechen kann.

Doch auch die Funktionäre hatte ihre Rallye zu bestreiten, weil sie die Kontrollpunkte nicht über die kürzere Wettbewerbsstrecke erreichen konnten, sondern große Umwege zum Umfahren der Berge machen mussten. Der Berichterstatter hatte am zweiten Fahrtag den frisch verschneiten Pfaffensattel zwischen Steinhaus und Retteneck zu bewältigen, um die Kontrolle in Ratten zu besetzen. Wie es Freund Peter Pech, der auch mit seinem hinterradgetriebenen Kombi als Funktionär unterwegs war, treffend beschrieb: es leuchteten alle Elektronik-Kontrolllampen, ABS rumpelte, die Motorregelung griff bergauf „hilfreich“ durch Drosselung ein – und vor mir ein BMW 2002ti mit Sperrdifferenzial und Spikes, der querstehend den Berg hinaufdriftete.



„Gemütlicher“ Arbeitsplatz
Zeitkontrolle Graden um 19:00 Uhr

Die an den Start gehenden Fahrzeuge waren eine bunte Mischung aus „normalen“ Oldtimern und für die Winterbewerbe speziell ausgerichteten Autos, die Spaß im Schnee versprachen. So waren „Heckschleudern“ die bevorzugten Antriebskonzepte: drei Ford Escort, ein Cortina, drei VW Käfer, drei Porsche 911, drei BMW 2002, drei Volvo – nur ganz wenige Fronttriebler waren unterwegs: Fiat 128, Fulvia 1,3 S und ein Lancia Beta Montecarlo als Mittelmotorauto.

Breitenstein am Semmering, eine der wenigen ZK mit Wartezeit

Natürlich gab es ein Klassement = Sieger und verhinderte Sieger (Ford Escort RS 2000 vor MG-B und Opel Ascona), gestresste Funktionäre, aber auch steirische Gastlichkeit und spürbare Sportfreundschaft- und Atmosphäre – bis in die frühen Morgenstunden wurden die Erlebnisse beim Warten auf die Preisverteilung erzählt. Hoffen wir, dass die kaufmännische Rechnung des Veranstalters aufgeht und er 2011 die vierte Winterrallye Steiermark ausrichten kann. Denn fast die gesamte Organisation war „familie business“, Kurt Schmitzek und Familie Prein hatten mit einer Handvoll Freunden unter Aufbietung vieler Kräfte aus Spaß an der Sache die Kosten minimiert!

Die oben gezeigten Fotos des Berichterstatters sind als Platzhalter für die offiziellen Fotos des Veranstalters anzusehen, denn so dünn war die Personaldecke doch nicht, dass nur Amateurfotos geschossen wurden. Untenstehend zwei



Aufnahmen von Johann Vogl – www.motorsportphoto-hanse.at – sie sollen Ihren Gusto auf mehr wecken und Ihnen den Winter in den steirischen Bergen „live“ zeigen!



Ehepaar Gesslbauer auf Lancia Beta Montecarlo – 5. Platz



P. Pretsch/M. Offner auf Lancia Fulvia 1,3 S – 8. Platz

Neben dem Eingang des Hotels Post („Karon“) in Aflenz war die noch kurze Ehrentafel der Winterrallye Steiermark angebracht:

Geschichtsbewusstsein des Veranstalters

E. Marquart / 1.2010



Die Sieger 2010 aus Salzburg und der Steiermark: Russegger/Schlager auf Ford Escort 2000

2013 - Wintersport in der Steiermark



Es war einmal eine Winterrallye in der Obersteiermark ... und dann waren es plötzlich zwei! Lancianews hat 2008 und 2010 (Rubrik Drivers Journal) von der einen zünftigen Winterrallye berichtet, weil Peter Pech und ich als Funktionäre in der mehr oder weniger verschneiten Bergwelt unterwegs waren. Zuerst kein Schnee, dann ausreichend und 2010 schließlich Streit innerhalb des Organisationsteams – seit 2011 gibt es daher zwei Winterrallies.



Alle „Viere“ tuen sich leichter?

Man sollte es aber nicht glauben, es ist genug „Platz“ für zwei Veranstaltungen in derselben Gegend und zur selben Zeit! Winterrallyes erfreuen sich in der Szene ausreichender Beliebtheit – Planai Classic, Waldviertel Classic, Wintertourenfahrt und etwas entfernt (preislich und aufwandsmäßig) Rallye Monte-Carlo Historique (siehe Peter Landrichters Bericht im Drivers Journal 4.2009), Winter Trial aus den Niederlanden (siehe Josef Mayrhofers Bericht im

Drivers Journal 2.2010) usw. DI Kurt Schmitzek und Joseph Prein aus der Südsteiermark hatten die Idee der Winterrallye nach dem Motto, dass nicht die Zehntelsekunden zählen sollen, sondern das Erreichen der Kontrollen bei jeder (zulässigen) Schneelage, aus der Taufe gehoben und dreimal gemeinsam organisiert. Die Teilnehmer waren beeindruckt bis begeistert, die Funktionäre ordentlich

gefordert, sodass jährlich eigentlich nur die Frage nach ausreichend winterlichen Verhältnissen offenblieb. Und 2013 waren die Verhältnisse ordentlich winterlich.



Lieber Guest from Bavaria with Fulvia 3 – Mainly Fun!



Main Square Leoben – before the start of the 2nd stage

Zuerst die Steirische Winterrallye von Kurt Schimitzek – <http://www.winterrallye.at/> – zwei Fahrtage mit Start und Ziel in Leoben – 32 Starter, 25 Fahrzeuge im Ziel, der Sieger mit einer Verspätung von 1:55 Stunden gesamt auf die Idealzeit (Öffnungszeit der Kontrollen waren 30 Minuten). Wir danken Thomas Liebert für seine Fotos, er war zum Schnuppern nach Leoben gereist und kam entschlossen zurück: 2014 sind wir auch dabei!

version 013

Aflenzer Winterclassic

...von Legenden inspiriert, von Helden gefahren

Vierzehn Tage später fand die Aflenzer Winter Classic von Joseph Prein – <http://www.aflenzer-winterclassic.at/?s=willkommen> – statt – auch zwei Fahrtage mit Start und Ziel in Aflenz – 42 Starter, 22 Fahrzeuge im Ziel, der Sieger mit einer Verspätung von 1:58 Stunden.



*Bitte Lächeln – die
Salzburger
Schwarz/Mayrhofer vor
dem Start in Aflenz*

Unser Fotograf Josef Mayrhofer aus Salzburg, der schon bei der Waldviertel Classic im Jänner als Beifahrer in einem Austin A30 unterwegs gewesen war, wollte es nochmals wissen. Mit Hermann Schwarz, dem Organisator des Gaisberg-Rennens, auf einem VW Käfer



Baujahr 1957 quälte er sich durch Eis und Schnee verschärft durch intensives Kartenlesen und Orientierungs-aufgaben. Und das auch noch nächtens.

Was ihm aber besonders ins Auge stach, waren die sieben Teilnehmer aus der Schweiz, darunter eine Fulvia Sport 1,6 mit Gruppe-4-Motor und STANDHEIZUNG!



Man muss mit dem Schlimmsten rechnen!

Diese Winterveranstaltungen machen Organisatoren und Teilnehmern sichtlich viel Spaß, es werden bereits seit Jahren spezielle Winterautos vorbereitet, die nur bei diesen Bewerben eingesetzt werden. Vorzugsweise „einfache“ Hecktriebler wie Escort, BMW, Opel etc. – Frontantrieb ist eher selten. Warum wohl?

Wir danken den winterfesten Fotografen, die Daheimgebliebenen haben etwas versäumt.

E. Marquart / 2.2013



Gesamtsieger 2013: Christoph Aigner/Thomas Schmözl auf Volvo 244

2015 - Schneekettenpflicht bei + 15,5 Grad



Leoben Hauptplatz – vor dem Start zum ersten Fahrtag

Ausflug zur vorerst winterlichen Winterrallye Steiermark 2015 – knapp ein halber Tag Winter, dann verblieb der Föhnsturm fast die Veranstaltung. Improvisation in der Organisation, aber Spaß für Teilnehmer und Organisatoren.



Winterrallye Steiermark 2015: Leise und elegant auf Platz 4 gefahren!

Hatte ich 2014 noch um einen passenden Titel für meinen Bericht der Winterrallye Steiermark „gerungen“, so „flog“ er mir 2015 von selbst zu – siehe oben.

Brav rüstete ich am Tag vor der Veranstaltung Auto und Fahrer winterlich aus, fuhr am ersten Veranstaltungstag bei leichtem Tauwetter von Wien nach Leoben, wo auf den Bergen der Umgebung noch ausreichend Schnee lag. Die Tage vorher hatte es ausgiebig geschneit, sodass eine richtige Winterrallye zu erwarten war. Doch der Föhnsturm war schneller als jede Aktualisierung der Roadbooks und Durchführungsbestimmungen, welche für die „gestrigen“ Straßen-verhältnisse gedacht waren.

*Winterrallye Steiermark 2015:
Wiederholungstäter aus Ingolstadt*

31 Fahrzeuge hatten sich in Leoben eingefunden, füllten wie bunte Ostereier den halben Hauptplatz der Stadt. Bunt gemischt Marken, Antriebskonzepte, Präparierungsstand – großteils aus den Vorjahren erprobte Teilnehmer wussten, was sie erwarten würde. 50-seitiges Roadbook für jeden Fahrtag bestehend nur aus Schwarz/Weiß-Karten in unterschiedlichen Maßstäben, auf welchen die anzufahrenden Kontrollpunkte (30 am ersten/22 am zweiten Fahrtag) eingezeichnet waren. Dazu eine Startkarte mit den einzuhaltenden Fahrzeiten – und ein umfangreicher Strafpunktekatalog zur Berücksichtigung aller eventuellen Fehler. Denn jeder Teilnehmer sollte ins Ziel kommen, auch wenn die „widrigen“ Umstände das Erreichen der Kontrollpunkte in der Zeit unmöglich machen sollten. Denn die Teilnehmer konnte die Höhe der Pönalisierung selbst abwägen – was bei anderen Bewerben Ausschlussgründen wären, konnte hier „kalkuliert“ werden.



*Winterrallye Steiermark 2015:
Schneekettenanlegen ist sichtlich
Frauensache!*

2015 waren nicht nur „Winterrallye“-typische Marken bzw. Typen am Start: vier Lancia (1600 HF, Beta Coupé, Fulvia Coupé 1,3 S2), zwei Saab (96 V4, 90), zwei Mini Cooper, ein Renault 5 Parisienne und drei Mercedes (450 SLC, 190-2,3, 280 C), sechs BMW (2000 ti, 325 ix, 2002 tii, Touring tii, 320/6), drei Volvo (244, 744 GL, 345), drei Porsche (924, 911 S), drei Audi (TT, 80 GTE, 80 C) sowie eine Toyota Celica GT,

ein Ford Escort RS 2000, Fiat 128 Coupé sowie ein VW 1302 S. Und nur drei Fahrzeuge erreichten aus technischen Gründen nicht das Ziel!



*Gesamtsieger 2015: Peter
Haunschmid/Felix Höborth auf Porsche
924*



Winterrallye Steiermark 2015: Postkarten-Idylle – Hauptplatz in Leoben

Und war es eine Winterrallye? Unbedingt ja, aber ... Der Föhnsturm am zweiten Fahrtag mit Temperaturen von über 15 Grad und Sturmstärke bis 120 km/h veränderte den Bewerb bis fast zur Unkenntlichkeit. Maßgebende Streckenteile waren nicht passierbar, weil Bäume und Felsen die Durchfahrt unmöglich machten, dazu lähmte ein großräumiger Stromausfall in der Region Birkfeld teilweise die Infrastruktur. Der Veranstalter improvisierte gekonnt, musste damit aber damit viel Wasser in seinen Wettbewerbs-Wein gießen, was von den Teilnehmern mit Verständnis akzeptiert wurde. Die Mittagspause des zweiten Tages wurde beeindruckend durch den Einsatz von vier großen Feuerwehrfahrzeugen mit Mannschaftswagen mitgestaltet, welche genau auf die Straße fuhren, die 15 Minuten später als kritische Strecke mit Kettenpflicht zu absolvieren gewesen wäre.



Im Arkadenhof für die erfolgreichen Fahrer bereitgestellt – die Pokale für Damen, Klassen- und Gesamtsieger

Winterrallye Steiermark 2015: ...aber am zweiten Fahrtag, war nicht mehr viel vom Winter zu sehen!

Die Teilnehmer kamen pünktlich zurück ins Ziel nach Leoben, mit einiger Überlegung wurde das Ergebnis ermittelt – was war höhere Gewalt, was nachweislich Ungeschick von Teilnehmern, was soll nachvollziehbar berücksichtigt werden? Die Preisverteilung fand im gemütlich würdigen Rahmen statt und die Spaltenplätze wurden wieder von „bekannten“ Teams erreicht – Porsche 924 vor Ford Escort und Volvo 244. Für die ersten Zehn gab es Pokale, Applaus und Siegerfotos.



Winterrallye Steiermark 2015: Wenn der Vater mit der Tochter die Fulvia ausführt – Platz 10!

Details zur Winterrallye in LEOBEN finden Sie auf der Homepage www.winterrallye.at – der Termin für 2016 ist auch bereits vorsorglich festgelegt: 15. und 16 Jänner 2016.



Winterrallye Steiermark 2015: Eine einmalige Pretiose auf dem Weg zur Rallye Monte Carlo Historique

Ich habe auch 2015 wieder die **Fotos des „offiziellen“ Veranstaltungsfotografen Markus Tobisch www.pressfoto.at** für diesen Beitrag verwendet, das Impressum bewusst belassen, um nicht die Arbeit von Herrn Tobisch zu kannibalisieren.

E. Marquart / 1.2015

... aber dafür 2017!



Winterrallye Steiermark 2016 – Gesamtsieg für Fulvia 1,3

Hatte ich am Ende meines Berichtes über die Veranstaltung des Jahres 2014 hoffnungsfroh geschrieben, dass die Teilnehmer im nächsten Jahr einen Kofferraum voll Schnee mitbringen sollten, schien im Jahr 2015 die Welt vor der Veranstaltung in Ordnung zu sein. War der erste Fahrtag ein „Winterfahrtag“, es durfte mehrfach Kettenanlegen und Abmontieren „geübt“ werden, kam über Nacht der Föhnsturm mit 15 Plusgraden und verblies die geplanten winterlichen Prüfungen des zweiten Fahrtages.

2016 kam zwar kein Föhnsturm, er hätte aber nicht viel verblasen können, denn die Schneelage war auch neben den Straßen in exponierten Lagen eher traurig. Die geplante Strecke konnte durchgehend

befahren werden, alter Schnee und ausreichend Eis sorgten einigermaßen als Rechtfertigung für die Bezeichnung Winterrallye.



Winterrallye Steiermark 2016 – Dauergast aus Ingolstadt

Soweit die wettermäßigen Randbedingungen, die sich natürlich auf die Ergebnisse auswirkten, weil das Teilnehmerfeld an der Spitze eng zusammenrückte. So mussten heuer erstmals die in der Ausschreibung vorgesehenen Kriterien bei ex-aequo-Ergebnissen herangezogen werden.

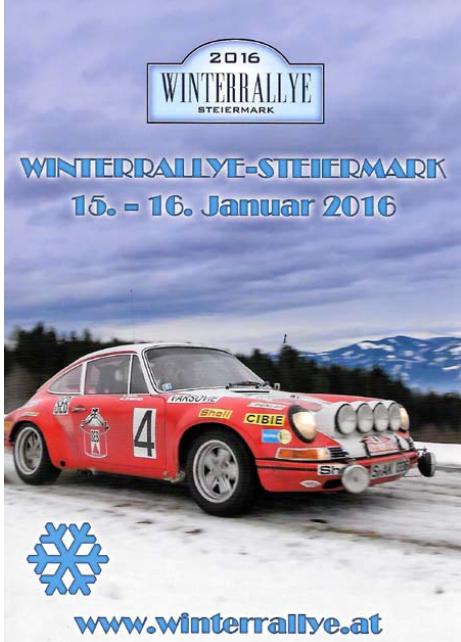


Winterrallye Steiermark 2016 – Beta Coupé 1976

Das Konzept der Rallye mit fixen Zeitkontrollen, Zwischenzeitkontrollen und Passierkontrollen sowie Wertungsprüfungen – alle Aufgaben werden durch Straßenkarten im Roadbook beschrieben – ist seit Jahren erprobt und den Teilnehmern bekannt. 2016 wurde der erste Fahrtag geteilt in eine Nachmittags- und eine Nachtetappe, was von allen Beteiligten begrüßt wurde. Die von der Rallye Monte Carlo bekannte „Nacht der langen Messer“ wurde in verkleinerter Form in die obersteirische Jänner-Nacht transferiert, drei Wertungsprüfungen „im finsternen steirischen Wald“ forderten die Teilnehmer und brachten die Augen zum Leuchten.



Winterrallye Steiermark 2016 – Ziel in Leoben



Der Trend zum „Winterfahrzeug“ war auch 2016 deutlich zu sehen, das Reglement unterschied zwischen zweirad- und vierrad-getriebenen Fahrzeugen, berücksichtigte den Hubraum und Baujahr. So erschienen Audi (3); BMW (6), Ford (2), Lancia (3), Porsche (5), Renault (2), VW (5), Volvo (3) sowie Citroen, Fiat, Mazda, Mercedes, Mini und Toyota am Start – die Nennungsliste finden Sie mit allen anderen Informationen bis zu den Ergebnissen im Internet: www.winterrallye.at

*Winterrallye Steiermark 2016 – der Ballast
für die Heimfahrt*

Pünktlich waren die Ergebnisse zur Stelle, dramatisch wirksam wurden sie vom Ende des Feldes beginnend vorgetragen – bis zu den drei erstplatzierten Teams, die nahezu punktgleich schließlich durch Hubraumfaktor und Baujahr gereiht wurden: Lancia Fulvia 1,3 S Baujahr 1965 vor BMW 2002tii Baujahr 1973 und Ford Escort RS 2000 Baujahr 1976. Und die publikumswirksame Damenwertung ehrt die mutigen Damen und rückte sie damit ins „rechte Licht“. Immerhin hatten acht Damen die sportliche Herausforderung angenommen, ihre Fahrer anhand der blassen Karten im Roadbook richtig durch die fast winterliche Steiermark zu navigieren.



Winterrallye Steiermark 2016 – die erfolgreichsten Damen

Warum finden Sie diesen Bericht in der Rubrik „Drivers Journal“? Weil Ihr Berichterstatter wieder als Funktionär unterwegs war, diesmal mit Unterstützung von Freund Helmut Neverla, der als Technischer Kommissär durch den Ausfall der Jänner-Rallye freie Zeit hatte und trotzdem Rallyeluft der etwas anderen Art schnuppern wollte.

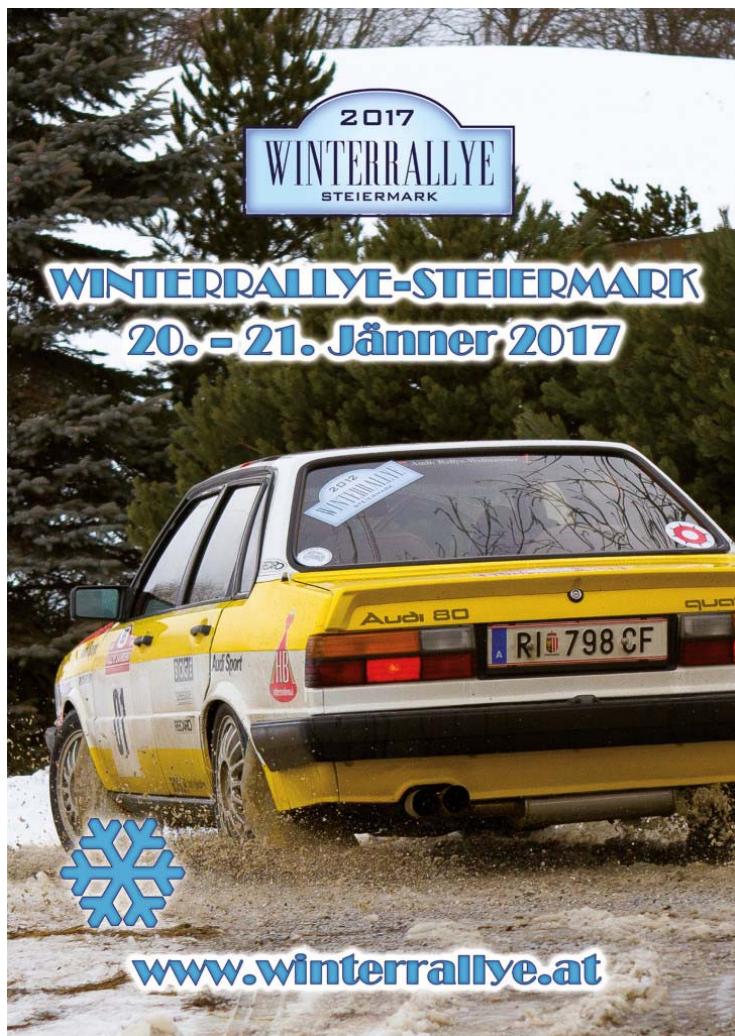
... aber dafür 2017: Der Termin für die Winterrallye Steiermark 2017 ist bereits festgelegt, 20. – 21. Jänner 2017 in Leoben. Und da kommt der dicke Schnee ganz bestimmt!

Weiters empfehle ich einen Besuch auf der Homepage des uns begleitenden Sportfotografen Markus Tobisch <http://www.pressfoto.at/index.php/fotos/event-fotos.html>, dort finden Sie die Fotos, die ich als „immobiler“ Funktionär nicht machen konnte.

Von wegen Klimawandel – -15,5 Grad in der Steiermark



Am 20. und 21. Jänner 2017 war ich wieder mit meinem Freund Helmut Neverla in der Steiermark – zur 10. Winterrallye Steiermark im Raum Leoben. Wieder als Funktionär und Zeitnehmer bei mehreren Kontrollen in Leoben, im Lavanttal und der Obersteiermark. Seit 2008 berichte ich über diese Ausflüge in die steierische Winterlandschaft – den Rückblick auf die erste Veranstaltung 2008 hatte ich in der Rubrik „Drivers Journal“ im Jänner 2017 aus dem Archiv geholt.



„Bleibender“ Eindruck aus den letzten Jahren war das eher unberechenbare Wetter – kalendermäßig Winter, wettermäßig nur selten Winter, oder nur kurzzeitig. 2015 hatte ich von Schneekettenpflicht bei + 15,5 Grad berichtet, 2016 mit dem Veranstalter auf Schnee im Jahr 2017 gehofft. Und diese Hoffnung wurde 2017 wirklich erfüllt!



Winterrallye Steiermark 2017 –
Hauptplatz in Leoben

Die erste Hälfte des Jänners 2017 war wirklich winterlich, sodass sich die Obersteiermark und Leoben in der dritten Kalenderwoche als Winternlandschaft präsentierten, der letzte Schnee war in der Vorwoche gefallen, die Temperaturen „brav“ unter dem Gefrierpunkt geblieben, sodass Kurt Schimitzek seinen „Kunden“ die geplante Winterrallye bieten konnte.



Winterrallye Steiermark 2017 – Volvo PV544 aus dem Burgenland

Zur 10. Winterrallye Steiermark hatten 37 Teams aus Deutschland, der Schweiz und Österreich genannt, darunter viele Wiederholungstäter, denen die Herausforderungen durch Orientierungsaufgaben, Wertungsprüfungen und Straßenbeschaffenheit bekannt waren. Neueinsteiger mussten sich zu Beginn erst mit den Aufgaben vertraut machen, am zweiten Fahrtag gab es kaum noch Fragen an die Funktionäre. Ungefähr 670 km waren in drei Etappen zurückzulegen, in welche Zeit- und Passierkontrollen sowie Wertungsprüfungen wie z.B. vier Runden auf einem Eissee eingebaut waren. Für jede, wirklich jede, Abweichung vom Reglement gab es genau definierte Strafpunkte, sodass nahezu jede Eventualität ohne Ausschluss aus dem Bewerb gemeistert werden konnte.



Winterrallye Steiermark 2017 – Lancia Beta Coupé

Lancianews will natürlich über Lancias berichten, aber das war 2017 eine „einfache“ Aufgabe, weil nur ein Beta Coupé aus Niederösterreich am Start war. Das Fulvia Coupé aus Ingolstadt, über welches wir in den letzten Jahren so gerne berichtet haben, hatte bereits zu Hause Kühlerschaden, wurde durch einen BMW 1502 ersetzt, der während der Veranstaltung „kollegial“ ein Vorderrad verlor. Es waren viele Marken und alle Antriebskonzepte vertreten, das Reglement berücksichtigte Baujahr und Antriebskonzept durch Bewertungsfaktoren, sodass kein Konzept bevorzugt wurde, die Hecktriebler aber der Mehrzahl waren. BMW 325ix vor Ford Escort RS 2000, Audi 80 quattro, Lancia Beta Coupé, BMW 2002ti, Ford Sierra XR 4x4; Audi quattro, Fiat 128, Audi 80 GTE und Volvo 744 waren die ersten Zehn.



Winterrallye Steiermark 2017 – BMW 2002 tii aus der Steiermark

Es kamen alle Teilnehmer und Fahrzeuge am Samstagnachmittag unzerknittert zurück nach Leoben, sie hatte zwei herrliche Wintertage auf verschneiten und vereisten kleinen Nebenstraßen sowie apern

Verbindungsetappen erlebt. Die Mittagspause in Hinterwildalpen war fast kitschig, strahlend blauer Himmel, Pulverschnee und – 15,5 Grad zur Mittagszeit.

Winterrallye Steiermark 2017 – „Ersatzfahrzeug“ BMW
1502

Die Preisverteilung fand traditionell im Arkadenhof in Leoben – mit der „traditionellen“ Verspätung statt, die Pokale für die ersten Zehn des Gesamtklassements, sowie Blumen für alle Damen und Pokale für die bestplatzierten Damen wurden vom Veranstalter überreicht und danach die Analyse der Ergebnisse mit ausreichend flüssiger Argumentation vorgenommen.



©pressfoto.at/Markus Tobisch

Winterrallye Steiermark 2017 – die bestplatzierten Damen

Es gibt auch nach der 10. Veranstaltung noch Verbesserungspotenzial, das im Winter 2018 voll genutzt werden soll.

E. Marquart / 2.2017

Weiters empfehle ich wieder den Besuch auf der Homepage des uns begleitenden Sportfotografen Markus Tobisch <https://www.pictrs.com/pressfoto/6111413/winterrallye-2017?l=de>

Dort finden Sie die Fotos, die ich als „immobiler“ Funktionär nicht machen konnte. Auf der Homepage der Veranstaltung alle Details: <http://www.winterrallye.at/de/>

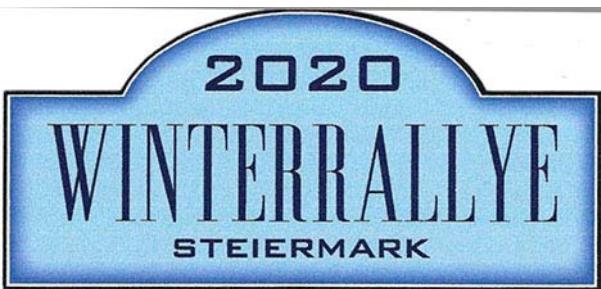


Winterrallye Steiermark 2017 – Hinterwaldalpen Gasthaus Krug



Die Streckenführung der beiden Fahrtage

2020 - Es war schon schlimmer ...



Es war Mitte Jänner 2020 mein siebter Ausflug in die steirische Winterwelt zur Winterrallye Steiermark. Begleitet von den Kommentaren zur aktuellen Klimalage, wo wir noch Schnee finden wollten, wo doch die Gutmenschen wohlmeinend bereits den Weltuntergang herbeireden.

Als ich mit Freund Peter Pech 2008 erstmals als Funktionär zur ersten Winterrallye nach Aflenz fuhr, lag auf den Straßen kein, in den Wäldern nur wenig Schnee, was dem Spaß der Teilnehmer nur unwesentlich verminderte – kleine und kleinste Straßen, die mit Hilfe von Karten zu finden waren, waren bei wechselnden Verhältnissen ausreichend herausfordernd. Beim unserem nächsten Einsatz 2010 war ausreichend Schnee, so wurde der spiegelglatte Pfaffensattel zum Prüfstein für die eiligen Funktionäre beim zeitgerechten Erreichen der

Kontrollpunkte. 2014 gab es Sonne und nur alten Schnee, 2015 15,5 Grad am zweiten Fahrtag mit Föhnsturm. 2016 war die „Wintersuppe“ auch nicht dicker, nur in exponierten Lagen durfte „gerodelt“ werden.



Winterrallye Steiermark 2020 – der Hauptplatz Leoben vor der Fahrzeugabnahme

Dafür ließ das Jahr 2017 die Vorjahre vergessen – beim Mittagessen in Hinterwaldalpen zeigte der Thermometer -15,5 Grad bei strahlend blauem Himmel und durchgängig schneebedeckten Straßen in den steirischen Bergen.

Die Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich ließen sich von den wechselnden Wettervoraussagen nicht beeindrucken, die Zahl der Starter stieg von Jahr zu Jahr, 2020 zur 13. Winterrallye, der 10. mit Start- und Zielort Leoben, hatten 53 Teams ihre Nennung abgegeben. Ausschreibung und Durchführungsbestimmungen waren im Lauf der Jahre präzisiert und verbessert worden, sodass für nahezu alle plan- und unplanbaren Fälle vorgesorgt war. Die Teilnehmer sollten in „jedem“ Fall in der Wertung bleiben können, die Strafpunkteregelung ist entsprechend gestaltet. Die moderne Technik erlaubt es sogar die Auflagen der genehmigenden Behörden – zur Einhaltung der StVO und angemessenen Geschwindigkeitswahl – in die Regeln aufzunehmen und deren Befolgung zu kontrollieren. GPS in Verbindung mit Transpondern in den Wettbewerbsfahrzeugen macht's möglich.



Nächtens im Jänner auf dem Hauptplatz in Leoben ...



Fulvia 1600 HF aus Regensburg – liebevoll präpariert

2020 waren an zwei Fahrtagen in 3 + 2 Etappen in Summe über 750 km zurückzulegen, neben dem zeitgerechten Erreichen der Zeitkontrollen waren

Wertungsprüfungen auf Gleichmäßigkeit auf abgelegenen kleinen Straßen (wie Trofaich – Pichl, Hollenstein – Lassing usw.) zu fahren, sodass die Teilnehmer ausreichend beschäftigt waren. Natürlich hätte mehr Schnee die Suppe gesalzen, aber es kam keine Langeweile auf. Abschluss bildeten die drei Runden auf Zeit auf dem Zenz-Eissee bei Tragöss. Die dort gefahrenen Zeiten zählten nicht zur Gesamtwertung, um den Teilnehmer das Driften nach Herzenslust und nicht nach strenger Erfolgstaktik zu erlauben. Es gab wenige Ausrutscher ohne Dauerfolgen und nur einen technisch bedingten Ausfall, sodass am Samstagabend 51 erwartungsvolle Teams im Arkadenhof in Leoben auf die Ergebnisse warteten. Und diese kamen (sogar) pünktlich und brachten ein buntes Bild an der Spitze: Golf GTI vor Skoda 130 RS, Mercedes 190 2,3, Audi quattro, Saab 96 V4, Volvo 123 GT und Renault 5.

Originaler Gruppe A Delta Integrale – laut, schnell und unkomfortabel

Es waren einige Lancias am Start (und im Ziel): Delta HF Integrale Gruppe A – Fulvia 1600 HF – 2 Delta HF Integrale 8V, in unterschiedlicher Ausführung von blitzsauber serienmäßig, aufgabenspezifisch präpariert bis Gruppe A Ex-Werks-Wagen.

Details zur 2020-Veranstaltung und Blicke in die Vergangenheit finden Sie auf der Homepage des Veranstalters
<https://www.winterrallye.at/de/>



E. Marquart / 1.2020



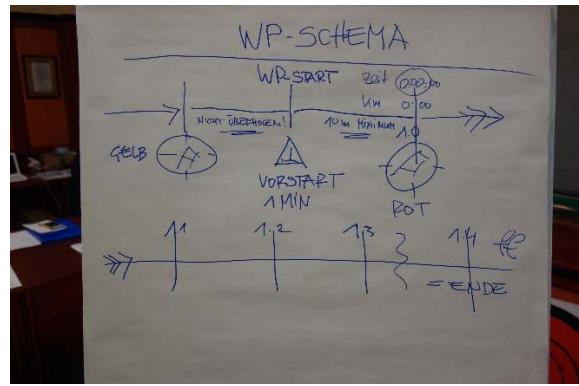
Bei einer Winterrallye dürfen Volvos nicht fehlen

Ganz still und leise: Gesamtsieger Michael Defregger - Stefan Lamberts auf VW Golf GTI





Die wohlgerüstete Administration vor der Abnahme



Ist das so schwer zu verstehen – Start zur WP

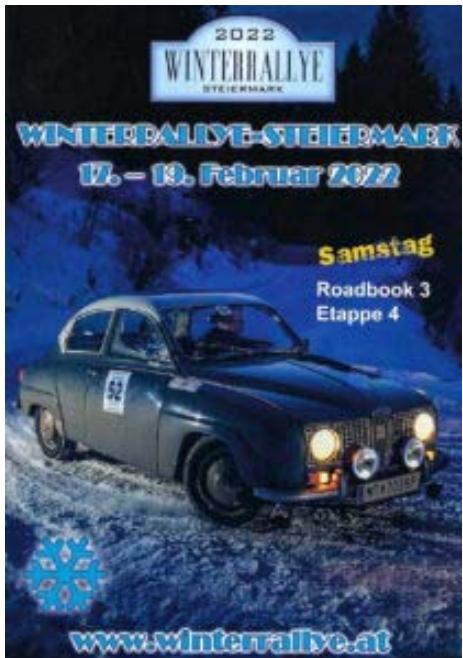


Für nahezu jeden Teilnehmer in „Häferl“



Die ersten Drei des Gesamtklassements: Golf GTI – Skoda 130 – Mercedes 190

Winterrallye Steiermark 2022 – eine Winterrallye, ja oder nein?



Die xte Corona-Welle hatte wieder entscheidend „mitgewirkt“. 2020 gerade noch vor dem nächsten Lockdown bei wenig Schnee über die Bühne gegangen, 2021 zuerst verschoben auf November, im November abgesagt, verschoben – auf Februar 2022. Die Flexibilität von Veranstalter und Teilnehmer war mehr als gefordert! Aber nur die Harten kommen durch, so trafen am 17. Februar 2022 51 Fahrzeuge auf dem Hauptplatz von Leoben zusammen, um nach zu langer Wartezeit wieder Schnee auf den steierischen Bergstraßen zu suchen.

Die Ausrichtung einer touristischen Ausfahrt mit vorgegebenem Zeitplan ist eine einigermaßen komplexe Aufgabe geworden: Genehmigung durch die Landesbehörden, Beachtung der Covid- Vorsichtsmaßnahmen, Planung der notwendigen Gastlichkeit – und Bereitstellung des gewünschten Winterwetters, denn Sonnenschein auf aperen Straßen mindert die

Herausforderungen deutlich. Bis zwei Tage vor der Veranstaltung lag in höheren Lagen ausreichend Schnee, aber dann kamen zweistellige Plusgrade und ...



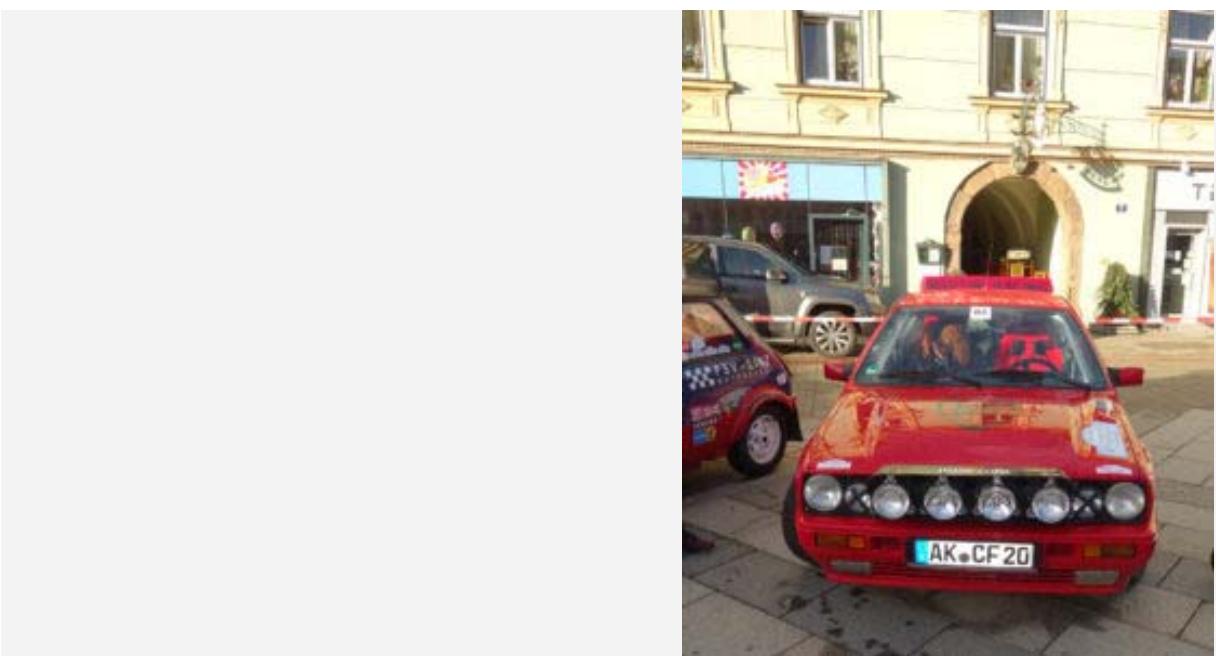
Winterrallye Steiermark 2022 – wir warten auf die Teilnehmer

Wie bereits bei den Berichten der letzten Jahre erwähnt, liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Navigation in den winterlichen Bergen, bei Punktegleichheit sollen Gleichmäßigkeitsprüfungen die Entscheidung bringen. Und wenn nun fast alle Teilnehmer die Navigation erfolgreich und zeitgerecht lösen, dann wird es eine der mehr oder minder beliebten Gleichmäßigkeitsveranstaltungen – mit anderen Gewichtungen. Es waren an zwei Tagen 380 + 378 km in jeweils drei Etappen, gewürzt durch sechs + fünf Wertungsprüfungen zu fahren. Freitag von 11:00 bis 20:30 Uhr, Samstag 8:00 bis 16:30 Uhr. Die Protokollierung der Teilnehmer-Leistungen durch GPS-Logger an allen maßgebenden Punkten (ZK, PK, Wertungsprüfungen und Strecken mit Geschwindigkeitsbegrenzungen), laufende Übermittlung in das Veranstaltungsbüro ermöglichte die Corona-gerechte Abwicklung.



Winterrallye Steiermark 2022 – Regen statt Schnee in Leoben

Das Teilnehmerfeld von 51 Nennungen, gegliedert nach Leistung, Leistungsgewicht, Baujahr, Kategorie, war erfreulich bunt – herkunftsmäßig (Deutschland, Italien, Lichtenstein, Schweiz, Tschechien und Österreich), markenmäßig (10 BMW, 10 Porsche, vier Volvo, vier VW, zwei Peugeot, zwei Saab usw.), und technisch (acht Fronttriebler, fünf Vierradler). Großteils waren es Wiederholungstäter, die genau wussten, was Kurt Schimitzek für sie ausgeknobelt hatte. Dass auch 15 (!) Damen an den Start gingen, trieb den Umsatz der Blumen-handlungen in Leoben in unerwartete Höhen.



Winterrallye Steiermark 2022 – Delta Integrale aus Deutschland



Winterrallye Steiermark 2022 – „Salzburger Käfer“ aus Mödling



Winterrallye Steiermark 2022 – frisch aus Monte Carlo heimgekehrt

Strahlender Sonnenschein, Temperatur beim Start knapp über Null Grad, untertags knapp unter 10 Grad schufen winterliche Atmosphäre, doch bis auf wenige Streckenteile waren die Straßen mit Spikereifen ohne Schwierigkeiten befahrbar, sodass alle Teilnehmer – soweit sie die Karten richtig „interpretiert“ hatten – rechtzeitig zu den Kontrollen und ins Ziel nach Leoben kamen. Es gab kaum technische Ausfälle, keine Blech-Kaltverformungen und hoffentlich auch keine Briefe von den Bezirkshauptmannschaften wegen Tempoüberschreitungen.



Winterrallye Steiermark 2022 – der Lohn (?) der Mühen



Winterrallye Steiermark 2022 – die tapferen Mädeln

Die (leider zu spät und tröpfelweise einlangenden) Ergebnisse zeigten folgendes Bild: Mercedes 190E – Skoda 130RS – Saab 96 – VW 1303 S und Ford Escort. Der erste Fronttriebler war ein Renault R5 Parisienne auf Platz 9.



Winterrallye Steiermark 2022 – die Pokalsammler unter sich

Natürlich war nicht alles Gold, was nicht glänzte. Geografie, Topographie und „unberechenbare Windströmungen“ machten die Aufzeichnung und Verfolgung der GPS-Daten zur schwer bewältigbaren Aufgabe – in Wien gibt es ein Sprichwort: „Die Technik is a Hund!“ – doch die Teilnehmer verließen Leoben mit und ohne Pokale ohne die Organisation an den Pranger zu stellen.



Winterrallye Steiermark 2022 – Markus Tobisch hat sogar Schnee gefunden!

Der Termin für 2023 ist für 19. bis 21. Jänner in Leoben fixiert. Hoffentlich ohne pandemie-bedingte Klimmzüge.

Details zu dieser Veranstaltung – Nennliste, Zeitpläne, Ergebnisse usw. – finde Sie auf der Homepage des Veranstalters [Oldtimer Rallye | Winterrallye Steiermark | Leoben](#)

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte: Markus Tobisch aus Obersaifen 52, A-8225 Pöllau, der die Rallyes von Kurt Schmitzek schon mehrmals begleitet hat, machte wieder ausgezeichnete Bilder, die über seine Homepage (nach Voransicht) abgerufen werden können: [pressfoto – Fotografie ist leidenschaft](#)

E. Marquart / 2.2022



© Pressfoto.at/Markus Tobisch

Winterrallye Steiermark 2022 – flotter Besuch aus Tschechien [Markus Tobisch]



Wer seinen Datsun liebt, der schiebt ...

Winterrallye Steiermark 2023 – eine Winterrallye!



Aber heuer hat es mit dem Winter geklappt! Anfang der dritten Jännerwoche 2023 hatte es im Süden Österreichs „vernünftig“ geschneit, war es ausreichend kalt, sodass die Bergstraßen winterlich und die Verbindungsstraßen ordentlich geräumt waren.



Bereits zum 16. Mal hatte Kurt Schimitzek die „Zurückgebliebenen“ zum Ausflug in die winterlichen steirischen Berge eingeladen. 53 Teams aus „ganz“ Mitteleuropa (= A, CH, CZ, D, FL, HRO und SLO) hatten genannt, um die sechs Etappen über 750 km mit sieben Gleichmäßigkeitsprüfungen zurückzulegen.



Winterrallye 2023 – Leoben Jänner 2023

Das Teilnehmerfeld war „bunt“ gemischt motorisiert: Baujahre von 1957 bis 2007, gegliedert nach Antriebskonzept, Baujahr und Leistungsgewicht. Diese Kriterien wurden bei den Vorgaben und der Ergebnisbewertung berücksichtigt, um Wettbewerbsgleichheit nach bestem Wissen und Gewissen herzustellen. Der Trend nach Winterspezialfahrzeugen (heckgetriebene „Fetzenflieger“) hat gegenüber den beginnenden 2010er-Jahren nachgelassen. Nahezu alle Marken und Konzepte waren am Start: Audi, BMW, Citroen, Ford, Lancia, Mazda, Mercedes, Opel, Porsche, Renault, Saab, Škoda, Subaru, VW und Volvo waren vertreten, der Hauptplatz der Stadt Leoben war zwei Tage mit bunten Fahrzeugen „dekoriert“.



Winterrallye 2023 – „alte“ Recken



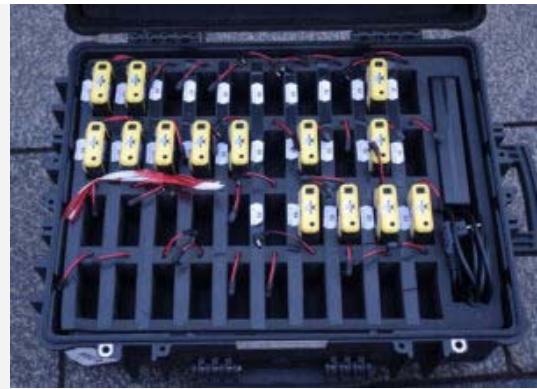
Winterrallye 2023 – „jüngerer“ Recke

Ich habe das Konzept in den früheren Berichten bereits mehrmals vorgestellt: es sollte keine 1/100-Sekunden-Gleichmäßigkeit-Uhrenspielerei sein, es sollten wetterbedingte Unabwiegbarkeiten aufgefangen werden können und den Teilnehmern auch Flexibilität abverlangt werden. Die Streckenvorgabe durch Straßenkarten, welche alle Anforderungen enthielten, verhinderte Diskussion ob der Richtigkeit der Entfernungsangaben, Abzweigungen etc. – „dort musst Du um diese Zeit sein und diese Punkte dorthin passieren!“. Die moderne Technik (GPS & Co auf „Tripy“-Geräten) ermöglicht eine personalsparende, transparente, lückenlose Beobachtung der Teilnehmer. Die Behörden

versuchen durch strikte Vorgaben Rasereien zu verhindern, was der Veranstalter gewissenhaft verhindern kann.



Winterrallye 2023 – Wagenabnahme in Leoben



Winterrallye 2023 – „TRIPY“-Geräte zur Protokollierung

Die Stadt Leoben war wieder Start- und Zielort der Winterrallye, das Hotel Kongress und der „Arkadenhof“ die Infrastruktur der Veranstaltung. Kurt Schimitzek und seine Helfer aus der Steiermark, Schwaben und Belgien (www.jbtimeconcept.be) betreuten die Teilnehmer von Donnerstag nachmittags bis Samstagabend – die Ergebnisse waren pünktlich zur Stelle, auch auf USB-Sticks verfügbar. Die Stimmung war durchwegs gut, die Schwierigkeiten unterwegs konnten gütlich beigelegt werden, aber etwas Verbesserungspotential für 2024 wurde trotzdem noch „entdeckt“ und notiert. Auf der Homepage der Veranstaltung [NEWS | Winterrallye Steiermark](#) standen und stehen die Informationen für Teilnehmer und Interessenten zur Verfügung, die auch über eine App auf Handys abrufbar waren.

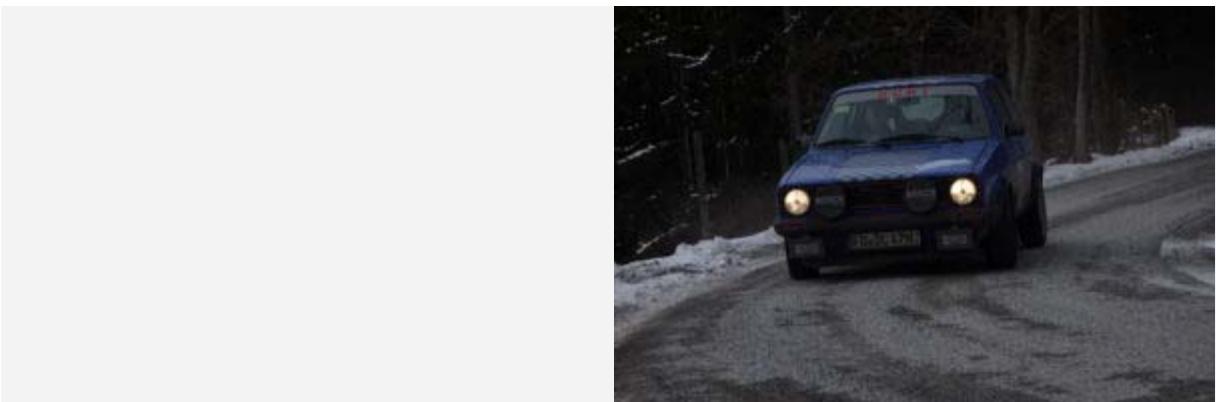


Winterrallye 2023 – Warten vor der ZK



Winterrallye 2023 – Start zur Wertungsprüfung aufs Gaberl

Die Streckenführung bindet seit Jahren alle „noch“ befahrbaren Bergstrecken zwischen Semmering und Pack ein, die Schneeräumung und genaue Zuordnung der Befahrbarkeit der Straßen erlauben – abhängig von der aktuellen Wetterlage – die berechenbare Abwicklung. Jährlich werden andere Routen gefahren, zur Labung der Teilnehmer gibt es ausreichend lange Pausen – heuer in Semriach, Oberwölz und vor der Nachtetappe in Leoben. Das traditionelle Eisrennen auf den Zenzsee bei Pichl musste 2023 allerdings entfallen, weil das Eis nicht hart genug für den Bewerb war.



Winterrallye 2023 – Golf GTI



Winterrallye 2023 – Audi V8

Die Rallye war kein „Gemetzel“, auch wenn von 53 Startern nur 29 im Ziel gewertet wurden, harmlose Ausrutscher, Motorschäden und leider auch Ausschlüsse wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen dezimierten das Teilnehmerfeld. Die Ergebnisliste liest sich wie ein Ergebnis Anfang der 1970er-Jahre:

Ford Escort Mk I Baujahr 1974 vor VW Käfer 1303 S 1972 und Ford Sierra XRi. Die Handicap-Formel hat sichtlich funktioniert.



Winterrallye 2023 – die Sieger



Winterrallye 2023 – die Zweiten (aus dem Flachland)

Nachdem ich seit 2008 über diese Rallye berichte, als Funktionär mit unterwegs war, bin ich nicht mehr sehr objektiv, gehöre schon zum Inventar, wie viele der Teilnehmer, die den Winterspaß in gleichgesinnter Runde schätzen. Der Termin für 2024 kann bereits vorgemerkt werden: 11. – 13. Jänner 2024.



Winterrallye 2023 – Fulvia aus Bayern im Schnee

E. Marquart / 1.2023



Winterrallye 2023 – viele Wege führen nach Leoben!

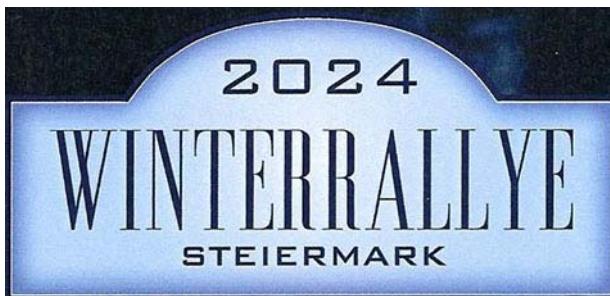


Für die Vitrine zu Hause – Damen, Klassen, Gesamtsieger

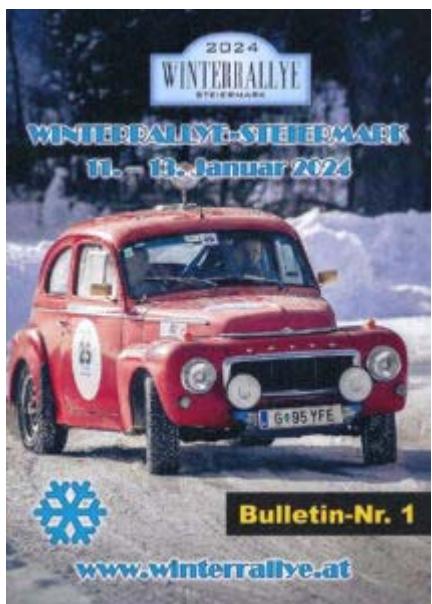


Die Damenrunde mit Blumen des Veranstalters

Winterrallye Steiermark 2024 – Temperaturen winterlich!

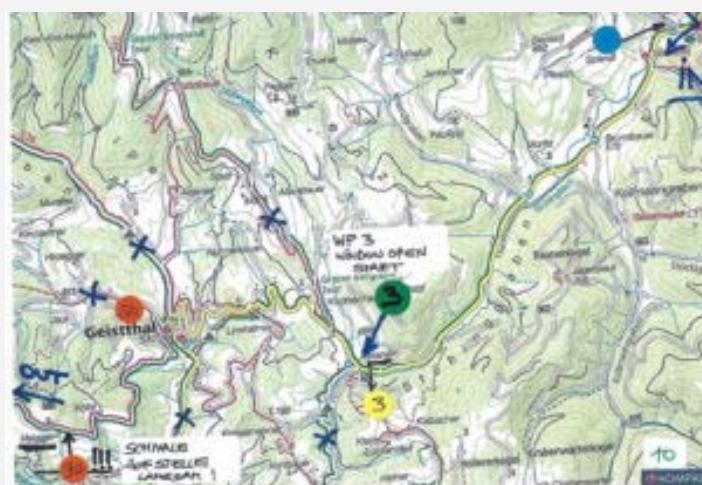


Kurt Schimitzek rief traditionell Anfangs Jänner 2024 die Harten und die hart werden wollenden wieder nach Leoben in der Steiermark. Für die 17. Auflage der Winterrallye Steiermark nannten 30 Fahrzeuge, drei sagten kurzfristig ab (Nenn- = Reuegeld), so standen am Freitag, den 12. Jänner 2024, 27 wohlgerüstete Mannschaften auf dem staubtrockenen Hauptplatz von Leoben. Soweit das Auge in die Berge reichte, war kein Schnee zu sehen, nur die Temperatur von -8 Grad ließ auf Winter schließen.



Ihr Berichterstatter nimmt als „unersetzlicher“ Funktionär mit wenigen Pausen seit 2008 an dieser Winterveranstaltung teil. Zu Beginn von Aflenz, dann von Leoben aus starteten in zunehmender Zahl Unerschrockene in die steirischen Wälder, wo die Straßen und Wege immer verlässlich (ohne und mit Ketten) befahrbar waren. Ich habe in den Berichten über die bisherigen Veranstaltungen das Konzept der Rallye mehrmals beschrieben, will mich nicht hier wiederholen. Die Strecken- und Wettbewerbsvorgaben durch Straßenkarten in unterschiedlichen Maßstäben, die „Überwachung“ der Teilnehmer durch GPS-basierte elektronische Systeme ermöglicht die flexible, den Umgebungsbedingungen angepasste Abwicklung. Im Vordergrund steht die Navigation, die Teilnehmer sollen zur rechten Zeit die vorgeschriebenen Streckenpunkte passieren. Da die Erfüllung dieser Herausforderungen zu einem hohen Maße von den Wetterbedingungen abhängt – unbehindert passierbare Straßen bringen bei den routinierten Teilnehmern keine

Selektion – werden Gleichmäßigkeitsprüfungen eingebaut, bei den an mehreren, unbekannten Stellen die gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit gemessen wird. Davon gab's 2024 18, das „traditionelle“ Eisrennen nahe Trofaiach musste wieder einmal wetterbedingt entfallen.



Winterrallye Steiermark 2024 – da geht's lang

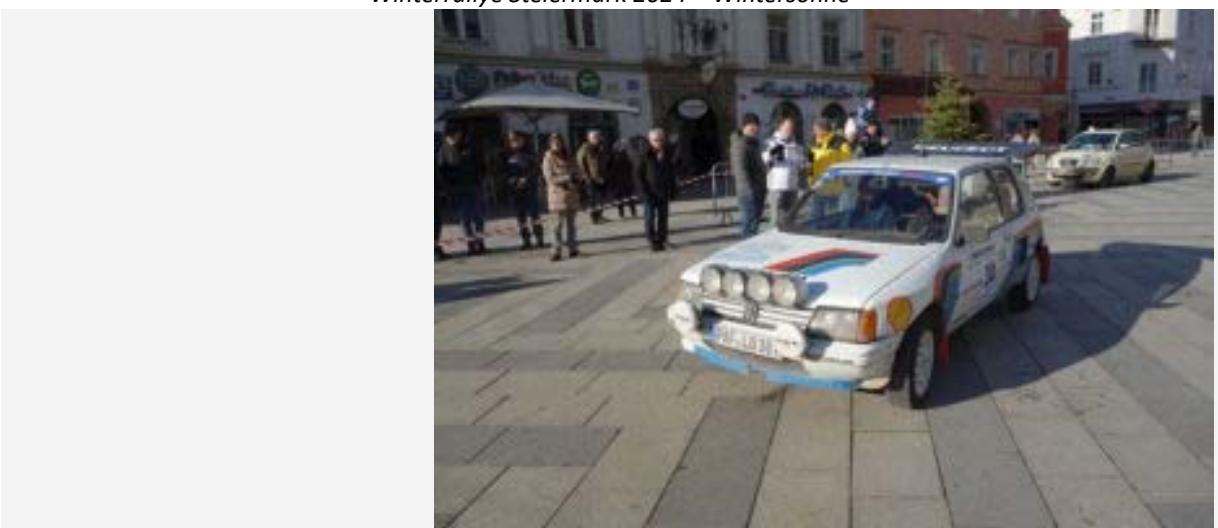
Der Start zur ersten Etappe erfolgte am Freitag um 11:00 Uhr, ab 21:00 Uhr kamen die Fahrzeuge nach 360 km und 10 Wertungsprüfungen zurück nach Leoben. Die zweite Etappe wurde Samstag um 8:30 Uhr gestartet, ab 17:40 Uhr war das Ziel in Leoben nach 340 km und neun weiteren Wertungsprüfungen zu erreichen. Unterwegs wurden die Teilnehmer in wohlgerüsteten Gasthäusern und Konditoreien mit steirischer Gastlichkeit betreut.



Winterrallye Steiermark 2024 – Leoben Hauptplatz



Winterrallye Steiermark 2024 – Wintersonne



Winterrallye Steiermark 2024 – zwischen Bayern und Marokko

Das Reglement versucht die alters-, leistungsmäßigen und bautechnischen Unterschiede durch Faktoren zu berücksichtigen, sodass keine „Favoriten“ an den Start gingen, ob vorne, hinten oder rundherum angetrieben. Die Charaktere der Fahrzeuge hat sich im Laufe der Jahre langsam geändert: von Fronttrieblern über Winter-Fetzenflieger zu seriösen, komfortablen, ausreichend motorisierten

„normalen“: 2 x Porsche 911, 7 x Porsche 924/928, 2 x Audi quattro, 3 x Volvo, 1 Fiat X 1/9, 1 Opel, 2 x Peugeot 30x, 2 x BMW, 2 x Saab 96, 2 x Mercedes, 1 Käfer, 1 Golf GTI und 1 Subaru.



Winterrallye Steiermark 2024 – Pause im Stift St. Lambrecht

Es gab keine Kaltverformungen, besondere Vorkommnisse, die Zeitkontrollen wurde alle zeitgerecht angefahren, die Geschwindigkeitsvorschriften (wo gemessen) eingehalten, die Ergebnisse waren dank JSB-Timing pünktlich zur Stelle, die wenigen Unklarheiten konnten gemeinsam geklärt werden.



Winterrallye Steiermark 2024 – pünktlich im Ziel



Winter rallye Steiermark 2024 – das gab es zu gewinnen



Winter rallye Steiermark 2024 – und die haben sie gewonnen

Es war doch wieder eine Winter rallye, die wetterbedingten Unabwägbarkeiten kann der Veranstalter nicht bestimmen, bestenfalls vorausahnen. Der Termin für 2025 ist mit 16. bis 18. Jänner 2025 bereits fixiert, die Stadt Leoben wird uns wieder willkommen heißen.

Porsche 924 S (Osterreich/Deutschland) vor Fiat X 1/9 (aus Lichtenstein), VW 1303 S (aus Niederösterreich), Porsche 924 (aus Deutschland), Audi Quattro (Schweiz/Österreich), Golf GTI (aus Deutschland), Opel Ascona (aus der Ost-Steiermark), Porsche 944 S2 (aus Osterreich) und Volvo 122 S (aus Osterreich) lautete das Gesamtergebnis, das sich aus Strecke und Wertungsprüfungen zusammensetzte.

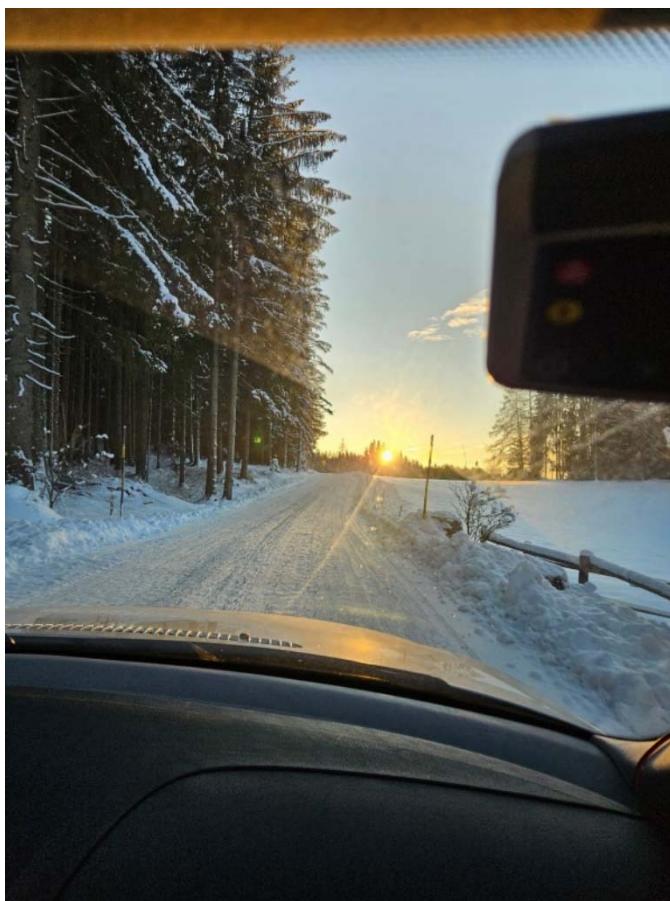


Ich war dabei

Details zur Veranstaltung können Sie auf der Homepage nachlesen: [INFOBORD | Winterrallye Steiermark](#). Weitere Informationen zur elektronischen Abwicklung der Rallye finden Sie unter: [JBtimeconcept.be](#)



Der Käfer aus Niederösterreich krabbelt in St. Lambrecht zur Mittagspause



Wintervergnügen für das Vorausauto

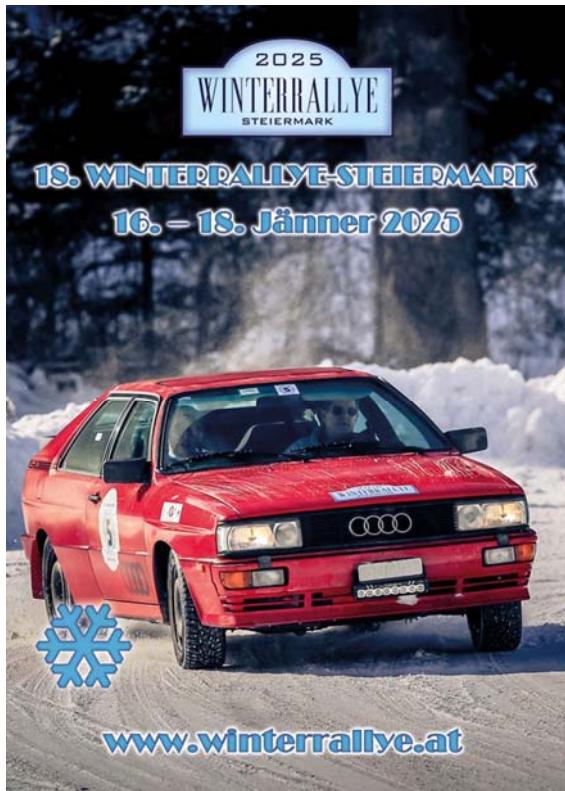
E. Marquart / 1.2024



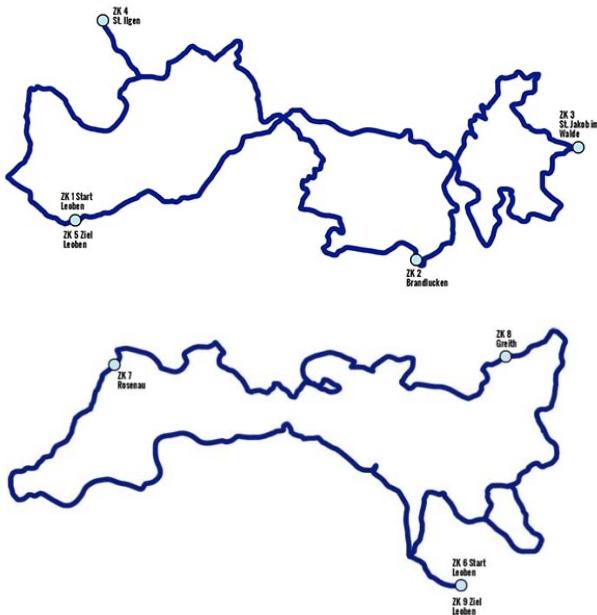
Ich war dabei

Winter rallye Steiermark 2025 – Polen ist nicht verloren!

Es war die 18. Winterrallye im Jänner 2025 mit Start und Ziel in Leoben. Alle wissenswerten Details von Ausschreibung bis Ergebnisse finden Sie auf der Homepage des Veranstalters [18. Winterrallye Steiermark - 16. bis 18. Jänner 2025](#). Und wunderschöne Fotos von Autos im Schnee, die Sie auch auf der Homepage und bei dem Partner [IR7.at: Galerie 18. Winterrallye Steiermark 2025](#) anschauen können.



Das Wetter-Lotteriespiel der letzten Jahre setzte sich auch 2025 fort, aber Temperaturen, Schneefälle der letzten Woche und herrliches Winterwetter ergaben den fast perfekten Hintergrund für die Veranstaltung ab. Es gab schon mehr Winter – siehe 2020 – und weniger – siehe 2021. Spikes waren die richtige Bereifung, Ketten waren nicht notwendig.



Die Streckenführung an den beiden Fahrtagen



Technische Abnahme für den Teilnehmer aus Polen auf dem Hauptplatz in Leoben

34 Nennungen aus Deutschland, Liechtenstein, Polen, Schweiz, Ungarn und Österreich für Fahrzeuge der Baujahre 1960 bis 2006 wurde durch das Reglement bestmöglich „normalisiert“, um Chancengleichheit zu gewährleisten. In zwei Tagesetappen waren am Freitag von 11:00 Uhr bis 20:30 Uhr 377 km mit neun Wertungsprüfungen auf Gleichmäßigkeit sowie am Samstag 320 km von 8:30 Uhr bis 17:30 Uhr mit acht Wertungsprüfungen zu fahren.



Vor dem Start zum ersten Fahrtag Freitag

Durchdachte Organisation, erfahrene Mitarbeiter, vielfach erprobtes elektronisches Überwachungssystem mit „Tripy“-Transponder und „JB Timeconcept“ ermöglichen den reibungslosen Ablauf. Unvorhergesehene Ereignisse konnten durch Reglement, Flexibilität und Toleranz wertungsmäßig aufgefangen werden, sodass die nur 30 Minuten zu spät kommenden Ergebnisse die Organisationsmannschaft „am Leben ließ“.



Weitere mutige Teilnehmer aus dem Ausland: Liechtenstein, Ungarn und Schweiz

Wie Sie in der Nennliste sehen können, sind die teilnehmenden Fahrzeuge technisch, baujahresmäßig recht bunt gestreut: sehr viele gut motorisierte Hecktriebler, wenige Fronttriebler und einige Allradler. Dass unsere Gäste aus dem „Osten“ wieder die meisten Pokale nach Hause genommen haben, freute den Veranstalter sehr. Schon bei der Classic 1000 im Herbst 2024 kamen die Sieger aus Ungarn – weil der polnische Triumph „schlapp“ gemacht hatte – diesmal aber nicht: das älteste Fahrzeug hat gewonnen! Daher auch der Titel des Berichtes: „jeszcze Polska nie zginęła“.



Zieleinfahrt am Freitag in Leoben: Der fürsorgliche Vater brachte die Tochter unversehrt nach Hause.



Mittagspause am zweiten Fahrtag in Zottersberg in Oberösterreich



*Die Sieger aus Polen beim Start am 2. Fahrtag: KOWALIK Michael / BALICKI Bartosz
Triumph TR3a*

E. Marquart / 1.2025

Kurt und seine Heinzelfrauen – und -männchen



Dem Anlass entsprechend adjustiert und ausgerüstet – ergriffene Mitarbeiter



-15,5 Grand sind auch in Leoben Wintertemperaturen

Im Laufe der Jahre haben viele Heinzelfrauen- und -männchen die Organisation unterstützt, die Entfernung zwischen Hauptquartier, Front und zu Hause machte die Sache nicht leichter.



Leider sind Stand 2023 nicht mehr alle mit im Boot!



Drei hielten den Glanz der Sonne nicht aus!



GPS „Schau aba!“



Wohlgerüstet und versorgt für die Technische Abnahme



Der Chef kümmert sich persönlich um Personal und Kunden!



2024 - Ruhe vor dem Sturm



Start frühmorgens bei -8 Grad



.. diese niedrigen Sportwagen ...



Weg mit dem Klump!



Das traditionelle, gut gekühlte Bier vom Arkadenhof nach der Zielankunft



„Habt Acht“ – bereit für den Ansturm der Teilnehmer



Winterspaß mit Kurt S. in der Steiermark

**Winterrallye Steiermark
2008 - 2025**

Winterrallye 2023: Axel Patzig/Susanne Fischer